

Wie die Hausrotschwänze die Überwinterung schafften, lassen sich nur Vermutungen anstellen. Es wäre denkbar, daß Schlafplätze in der Nähe der Austrittsöffnungen der Klimaanlage, an denen erwärmte Luft ins Freie tritt, das Überstehen der langen Winternächte erleichterte. An windstillen Tagen mit Temperaturen über 4° C war in Innenhöfen der Universität bereits Insektenflug zu sehen. Daß Hausrotschwänze auch im Innern von Gebäuden (auch der Tiefgaragen?) jagten, ist beobachtet worden. Erstaunlich bleibt doch, daß auch an Tagen mit Dauerfrost, ständigem Nebel und Rauheif die Hausrotschwänze offenbar ihr Auskommen fanden. Zwar war das typische „Knicksen“ während der Wintermonate oft nur andeutungsweise erkennbar. Dennoch blieben die Vögel so gut in Form, daß sie auch die Wintermauser durchführen konnten, wie an dem im Frühjahr 1978 beobachteten Männchen deutlich feststellbar war.

Dr. A. K l o s e , Kalmünzergasse 5, 8400 Regensburg

Ein ungewöhnlicher Brutplatz der Lachmöwe *Larus ridibundus*

Das südlichste Becken im Bereich der Klärteiche der Zuckerfabrik Regensburg am Ostrand der Stadt stellte im Jahre 1977 eine große Fläche hartgewordenen Schlammes dar, auf der einige sehr große, aber flache Pfützen zurückgeblieben waren. Diese trockneten sehr bald fast vollständig aus. Am Ostufer des Beckens wuchsen in einem schmalen Streifen Gänsefuß- und Meldegewächse. Regelmäßig wurde dieses Klärbecken von kleineren Trupps von Lachmöwen — meist mit nicht ausgefärbtem Kopfgieder — zum Schlafen aufgesucht. Ab Anfang Juni, mit dem Ende der Brutzeit in der nahegelegenen Brutkolonie am Altwasser von Donaustauf kamen immer mehr Lachmöwen zu diesem Schlafplatz (am 9. Juli über 300 adulte Vögel). Auch flügge Jungmöwen waren in zunehmender Zahl darunter. Am 25. 6. 1977 entdeckte ich am Ostufer des Beckens vor dem Bewuchs unter zahlreichen flüggen Jungvögeln auch drei nicht-flügge Junge. Weitere Beobachtungen (2. und 9. 7.) ergaben, daß an diesem Klärbecken, fern vom Wasser, sieben Jungvögel erbrütet worden sind.

Dr. A. K l o s e , Kalmünzergasse 5, 8400 Regensburg

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea* brütet weitab von Gewässern

Die Gebirgsstelze, als Bewohner schnellfließender Gewässer in Mittelgebirgen bekannt, brütet selbst an Flüssen in Großstädten — so z. B. im Bereich von Wehranlagen in Nürnberg.

Völlig aus dem Rahmen fällt jedoch die nachstehend beschriebene Brut: Nistbiotop als auch der Nahrungsbiotop während der Jungen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [17_3](#)

Autor(en)/Author(s): Klose Alfred (Albrecht)

Artikel/Article: [Ein ungewöhnlicher Brutplatz der Lachmöwe Larus ridibundus 333](#)